



MIT NACHRICHTEN AUS:

Ditzingen, Eberdingen, Gerlingen, Hemmingen, Korntal-Münchingen, Markgröningen, Möglingen, Oberriexingen und Schwieberdingen.



Zwischen Liebesromanen und dem harten Autorenalltag

Gabi Schmid hat 2013 ihre Stelle bei einer Kanzlei aufgegeben - Erfolg mit Geschichtensammlungen und dem „Büchermacherei“-Team, das Dienstleistungen anbietet

KORNTAL-MÜNCHINGEN

VON JULIA SCHWEIZER

Einen Termin mit Gabi Schmid zu bekommen, ist derzeit nicht einfach. Denn die Autorin ist viel unterwegs. Erst war sie eine Woche mit anderen Schreibbegeisterten in Spanien, dann in Berlin, wo sie mit einer Kollegin neue Projekte besprochen hat. Kennengelernt hat sie diese bei einem anderen Aufenthalt fern von Münchingen, einem Autorenkurs. Zudem stehen bald Lesungen an, um das neueste Werk zu präsentieren.

In ihrem früheren Leben war das noch ganz anders. Da war Gabi Schmid zuletzt kaum unterwegs, sondern arbeitete in der EDV einer großen Rechtsanwalts-gesellschaft. Dorthin war sie nach ihrer Lehre als Anwaltsgehilfin vor 30 Jahren gekommen, hatte sich

zur Dateningenieurin fortgebildet und den Bereich maßgeblich aufgebaut. Doch mit Mitte 40 kam die Midlifecrisis – „aber nur mit meinem Beruf“, sagt sie. Da habe sie das Gefühl bekommen: „Ich kann nicht mehr, ich platze.“ Und machte daraufhin ihr bisher eher geheim gehaltenes Hobby, das Schreiben, zum Beruf. Ihren ersten Roman, „Gleichklang“, inspiriert durch das Leben mit einem der beiden Söhne mit Bluterkrankheit, hatte sie da gerade veröffentlicht, sogar ein Verlag war 2013 eingestiegen, binnen eines Dreivierteljahres folgten sechs weitere Romane.

Leben konnte sie davon aber nicht, verrät sie, wusste aber ihren Mann immer hinter sich – der von ihrem Hobby selbst überrascht wurde. Denn geschrieben habe sie zwar schon immer sehr

gerne, doch sei das von ihren Eltern, die eine Gärtnerei besaßen, nicht gefördert worden. Ihrem früheren Beruf blieb sie deshalb auch nach der Kündigung treu, übernahm – neben Angeboten fürs Korrektorat – als Selbstständige Layoutarbeiten. „Da versuche ich immer, etwas Besonderes zu machen. Cover, Inhalt und Satz sollen eine Synergie bilden.“

Mittlerweile hat sie auch einige Bücher herausgegeben, und ist nun, fünf Jahre später, in die Gewinnzone gekommen. Doch das Geschäft bleibt schwierig. Das merkte sie auch, als sie für die Sammlung „Frauen morden schöner“ – ihr Kurzkrimi spielt in „Mittsingen“ – wie die anderen Autorinnen Bibliotheken anschrrieb und eine Lesung anbot, bezahlt natürlich. Doch aus dem Kreis gab es keine positive Reso-

nanz. Auch für das neueste Werk, „Lichter im Advent“, gibt es in der Region keine Termine.

Umso zufriedener ist Schmid deshalb, dass es in anderer Hinsicht sehr gut läuft. Die Kurzgeschichtensammlung hat sie mit Marion Bischoff herausgegeben, und dafür erstmals einen Verlag gewinnen können – für Autoren ist das fast wie ein Lottogewinn, „und für uns der nächste Riesenschritt“, so Schmid. Uns, damit meint sie das Dreierteam „Die Büchermacherei“, zu dem noch Uschi Hahnenberg gehört, bei der sie unlängst in Berlin war. Alle drei ergänzen sich und machen, neben den Sammelwerken gemeinsame Angebote: eine ist für die Technik zuständig, eine für Lektorat und Coaching, die dritte fürs Marketing. Jedes Jahr organisieren sie eine Autorenwoche

samt Wettbewerb. Neu im Programm: Schulungen für ein spezielles Schreibprogramm. Und für 2019 wollen sie sich mit einem Roman über eine Kriminalkommissarin für die Produktion eines Hörbuchs bewerben und das erste Mal als Team auf der Leipziger Buchmesse auftreten.

Das alte Leben sei zwar einfacher gewesen. „Aber ich habe so viel Gutes erleben dürfen“, sagt sie. Wenngleich sie noch lange nicht da sei, wo sie hin wolle. Nämlich mit ihrem Schreiben so viel zu verdienen, dass sie dafür mehr Zeit habe. „Berühmt werden will ich aber nicht. Sondern einfach nur schreiben.“



„Schreiben hat noch immer den Touch von Selbstverwirklichung“, sagt Gabi Schmid. Aber es sei harte Arbeit und ein Handwerk, das man lernen kann.

Foto: privat

INFO: Im Rahmen der Stuttgarter Kriminächte liest Gabi Schmid am 30. November im Café Justus. Mehr dazu auf www.pcs-books.de.